

DAMN TRAP OF LOVE

BONUSSZENE

LIV KEEN

Copyright © 2024 by Liv Keen

Liv Keen
c/o Werneburg Internet Marketing und Publikations-Service
Philipp-Kühner-Straße 2
99817 Eisenach
<https://www.kathrin-lichters.de/>

Covergestaltung
Katie Weber
Kreationswunder
<https://kreationswunder.de>

Lektorat
Sandra Latoscynski
www.latos-verlag.de

Korrektorat
Sybille Weingrill
<http://www.swkorrekturen.eu/>

All rights reserved.

No part of this book may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the author, except for the use of brief quotations in a book review.

VORWORT

Liebe Leser*in,

bei diesem Bonuskapitel handelt es sich zu einem exklusiven und kostenlosen Bonuskapitel, das du erhalten hast, wenn du dich für meinen Newsletter angemeldet hast. Danke dafür! Es ist ein Bonuskapitel zu dem Buch „Damn Trap Of Love“. Du solltest dieses Buch gelesen haben, um dich nicht selbst zu spoilern.

Ich danke dir für deine Unterstützung und das du einfach hier bist. Das bedeutet mir die Welt!

Jetzt wünsche ich dir ganz viel Lesespaß!

Alles Liebe
Deine Liv

BONUSSZENE

R^{EA}

Mein Herz ist voll, als ich mich mit Levi auf unserer Hochzeitsfeier von unserer Familie verabschiede, um mit ihm in die Nacht zu entschwinden wie ich es mir unzählige Male vorgestellt habe. Unter großem Jubel sehen sie dabei zu, wie Levi mich in das kleine Boot hebt, das mit Lampions, Lichtern und Schleifen geschmückt worden ist.

„Lasst es richtig krachen, sodass wir euch noch bis hier hören“, ruft Sully über das Klatschen der anderen hinweg, woraufhin Jack ihm einen Stoß mit dem Ellbogen verpasst. Er lacht nur, während Ellen Jack mit einer Berührung besänftigt. Ich kann es noch immer nicht glauben, dass ausgerechnet die chaotische Nudel, die meine Chefin ist, Jacks Herz erobert hat, oder ist es andersherum gewesen? Ich freue mich für beide und bin fest in ihre Pläne involviert. Denn Ellen kann es kaum erwarten, dass ich ihre Praxis in Chicago übernehme,

damit sie sich in Marbelwood zur Ruhe setzen kann, um mit Jack zu angeln.

Ich werfe einen Blick zu den Menschen zurück, die dort versammelt sind. Ellen und Jack, aber natürlich auch John, der nicht weit von ihnen auf seinen Stock gestützt steht und uns versonnen hinterherlächelt. Ich wünsche mir so sehr, dass er noch viele Jahre lebt, damit er unsere Kinder miterleben kann. Und dann sind da natürlich noch die *Tigers* – unsere andere Familie, die ich nicht weniger liebe mit all den verrückten Onkeln und Tanten. Ich muss wohl einen Schluchzer von mir gegeben haben, denn Levi zieht mich an sich und legt beide Arme um mich. „Du bist doch nicht etwa traurig, diesen Haufen hier zurückzulassen, oder? Ich persönlich halte diese Komplikation ja für eine glückliche Fügung. Stell dir vor, wir hätten unsere Hochzeitsnacht im selben Hotel wie Sully verbracht.“ Er schüttelt den Kopf.

„Das ist es nicht. Ich bin nicht traurig, sondern weine vor Glück.“

„Das ist gut“, sagt er mit einem Seufzen und küsst mich auf den Scheitel. „Dennoch kann ich es kaum erwarten, dir gleich andere Laute zu entlocken.“ Unwillkürlich läuft ein Prickeln über meine Haut. Nach all der Zeit kann ich noch immer nicht genug von ihm und unseren Liebkosungen bekommen. Im Gegenteil.

„Ruder bitte schneller“, raune ich ihm zu und entlocke Levi damit ein raues Lachen.

Kurz darauf kommen wir am Steg an, am dem Levi das Boot vertäut. Vorsichtig hilft er mir aus der kleinen Nuss-

schale, wie Jack sie immer nennt. Ich habe meine Brautschuhe schon längst ausgezogen und laufe barfuß über den Steg zur Hütte hinauf. Kurz bevor wir eintreten können, hebt Levi mich ganz traditionell auf seine Arme und trägt mich hinein. Wir stolpern direkt über einen Haufen Luftballons, die überall verstreut herumliegen. Auf dem Nachttisch steht eine Flasche Champagner und zwei Gläsern mit einer Karte:

*Eine berauschte Nacht wünschen wir euch,
Eure Tigers*

„Das lass ich mir nicht zweimal sagen“, murmelt Levi in mein Ohr und liebkost meine Ohrmuschel mit seiner Zunge, was sogleich für einen Schauer sorgt, der meine Haut überläuft. Begierig gleitet mein Blick über sein Hemd, dessen Ärmel er bis zu den Ellbogen aufgerollt hat. Eilig fliegen meine Finger über die Knopfleiste und öffnen das Hemd in rasender Geschwindigkeit. Sobald meine Fingerspitzen über seine nackte Haut streichen, durchläuft mich ein aufregendes Gefühl. Sanft schiebe ich das Hemd über seine breiten, muskulösen Schultern, beuge mich vor und hauche kleine Küsse auf seine Brust. Seine Brustwarzen ziehen sich vor Erregung zusammen.

„Wie ein Süchtiger habe ich den ganzen Tag darauf gewartet, dir dieses Kleid vom Körper pellen zu können“, murmelt er mir zu und endlich küssen wir uns. „Und wie ein Lüstling

frage ich mich schon die ganze Zeit, was du wohl darunter trägst.“

Ich lecke mir begierig über die Lippen. „Finden wir es heraus.“

Lust blitzt in seinen Augen auf und lässt mich nach Atem ringen. Ich drehe ihm meinen Rücken zu, wo unzählige kleine Knöpfchen darauf warten, von ihm geöffnet zu werden. Er seufzt ungeduldig, macht sich dann jedoch daran, jeden einzelnen zu öffnen. Währenddessen senkt er seine Lippen auf meine nackte Haut am Schlüsselbein und beschreibt kleine Kreise mit seiner Zunge.

Sobald die Schwerkraft an meinem Kleid zerrt und es auf den Boden hinabsinkt, steige ich aus dem Haufen aus Spitze und Seide. Als ich mich umdrehe, starrt er mich auf eine Weise an, wie ich es noch nie zuvor an ihm gesehen habe. Alles, was ich trage, ist eine edle weiße Spitzenkorsage und einen hauchdünnen Stringtanga. Levis Blick schweift begierig über meinen Körper. Ich fühle mich so begehrt, dass ich vor Aufregung ganz weiche Knie bekomme. Glücklicherweise gibt Levi mir Halt. Behutsam löst er die Bänder der Korsage, mit denen sie zuvor befestigt wurde. Dann fällt sie ihm entgegen und entblößt meine Brüste. Levi schluckt hart, packt mich und bettet mich auf dem Bett unter sich. Hingebungsvoll berührt er meine Brüste, massiert mit einer Hand zuerst die linke, während er sich vorbeugt und seine Zunge über den Nippel der anderen Brust schnellen lässt. Mir entweicht ein lustvolles Stöhnen und ich greife automatisch in sein Haar, an dem ich leicht ziehe. Die elektrisierenden

Impulse, die durch meinen Körper jagen, sammeln sich alle in meinem Schoß, der sich in ein Fass gefüllt mit Lava verwandelt, die nur darauf wartet herauszubrechen. Das Verlangen läuft wellenartig durch meinen Körper.

Ich will mehr, will ihn zwischen meinen Schenkeln, in mir und vor Lust vergehend. Mein Wunsch ist sein Befehl. Begierig tastet seine Hand sich hinab, gleitet in meinen hauchdünnen weißen String, der mehr preisgibt, als er verbirgt. Ich zerfließe förmlich, noch bevor er mich berührt. Sobald seine Finger auf das willige Fleisch treffen, werfe ich meinen Kopf lustvoll hin und her.

„Fuck, bist du nass“, stößt er aus und zieht scharf die Luft ein. Ich ahne, wie heftig er um Kontrolle ringen muss, um nicht jede Zurückhaltung über Bord zu werfen. Oh, würde er es nur tun! Ich ertrage es kaum mehr ... Stattdessen rutscht er tiefer, umfängt den Stoff meines Strings mit den Fingern und zieht ihn mir über die Hüften. Dann umfängt er meine Knie, spreizt meine Schenkel und betrachtet mich. Seine Augen wirken vor Lust so dunkel, beinahe schwarz.

Dann beugt er sich vor und ersetzt seine Finger durch seine Zunge. Ich schnappe nach Luft, als er mich verwöhnt. Sie kreist immer und immer wieder über diesen einen Punkt, seine Zähne knabbern sanft an meinen Schamlippen. Meine Erregung steigert sich ins Unermessliche, als würde jemand einen Luftballon aufblasen, bis er zu platzen droht. Kurz bevor es mich überkommt, reduziert Levi den Druck, schiebt jedoch einen Finger in mich und bringt mein Innerstes dazu, sich zu überschlagen. Vollkommen außer Kontrolle werfe ich

den Kopf hin und her, stoße einen kleinen Schrei aus, der um uns herum wiederhallt. Sobald ich die Welle der Lust vollkommen auskostet habe, rutscht Levi zu mir hoch und ich drehe mich ihm zu, öffne seine Hose und umfange mit meiner Hand seinen geschwollenen Penis. Er zieht scharf die Luft ein, ehe er sich seiner Hose entledigt.

Ich setze mich rittlings auf ihn, reibe meine Mitte an seiner Erektion und nehme sie schließlich in mir auf. Wir beide geben einen lustvollen Laut von uns. Levi umfängt meine Brüste, massiert und liebkost sie, während ich ihn reite und uns in lustvolle Sphären katapultiere. Wie aus dem Nichts überrollt mich eine erneute Welle der Lust, auf die ich nicht vorbereitet bin. Ich klammere mich an ihn und Levi hält dem Sturm, der in mir tobt, stand.

Bevor ich weiß, wie mir geschieht, dreht er mich auf den Rücken, begräbt mich unter sich und stößt immer wieder hart in mich, bis ich erneut vor Leidenschaft vergehe. Dann stößt er einen animalischen Schrei aus und ergießt sich in mir. Anschließend halten wir uns gegenseitig, drängen uns so nah wie möglich aneinander und nicken kurzzeitig ein.

„Ich kann nicht glauben, dass dies wirklich alles wahr und kein Märchen ist“, murme ich eine Weile später leise und schmiege mich enger an seine Brust.

„Es ist beides. Es ist real und ein Märchen“, sagt er im Brustton der Überzeugung, sodass ich leise kichern muss.

„Sagt der Mann, der sein halbes Leben nicht an die Liebe geglaubt hat.“

„Vermutlich, weil dieser Mann ein kleiner Trottel war“,

gibt er zu. „Denn er hat nicht bemerkt, dass er seine große Liebe längst gefunden hat.“

„Im zarten Alter von sechseinhalb“, erinnere ich ihn, und Levi nickt. „Ich wünschte, Mom wäre heute hier gewesen.“

„Sie war es. Als würde sie sich die Hochzeit ihrer Tochter entgehen lassen“, sagt er mit so viel Überzeugung, dass ich lachen muss. „Außerdem habe ich ihr eine Einladung gebracht.“ Das hat er tatsächlich getan. Und jedes Mal, wenn er meiner Mom ein Bildchen malt, verliebe ich mich ein kleines bisschen mehr in ihn. Ich weiß einfach, dass er sie beinahe so sehr vermisst wie ich.

„Meinst du, sie wäre zufrieden mit deiner Wahl?“, fragt er dann zweifelnd.

„Mehr als das! Du hast doch gehört, was Jack gesagt hat. Sie hat es sich geradezu gewünscht. Denkst du, sie hätte dich sonst darum gebeten, mich zum Abschlussball auszuführen?“ Er lacht leise. „Du bist es, Levi. Du warst es schon immer und du wirst es für alle Zeit sein.“

„Genau wie du.“ Und dann zieht er mich ganz eng an sich, dass ich genau weiß: Das hier ist für immer.

NACHWORT

Liebe Leserin,

Ich hoffe, du hattest viel Vergnügen mit der Bonusszene.
Wenn du noch mehr von meinen anderen Büchern lesen
willst:

Hier geht's zu meinen Büchern

Alles Liebe
Deine Liv

